

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 09.01.1891

Reventlow, Franziska zu

Lübeck, 09.01.1891

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

L. 9/1 20 (Freitag)

Liebster L.

Ich nun so, so lieb von dir, ich
 dank dir so sehr L. mir deinen
 Brief heute. Ich danke dir so sehr dafür.

Ich will jede Beschreibung in
 Befolgung inrichten des Haupt
 L. in. Ich will deine Gedächtnisse zu
 haben in. Deine Worte zu lesen.
 Aber lass dich nicht durch die Gedächtnisse
 zu sehr verwirren. Ich will nicht wissen
 wissen, wie man es selbst Bitten hat.
 zu verstehen, in. Ich will die Gedächtnisse
 kennen, wie sie sind die ist in
 einem bestimmten Aufnahmestadium in.
 Ich will sie in. Ich will sie in.

Ich will sie in. Ich will sie in.
 Ich will sie in. Ich will sie in.
 Ich will sie in. Ich will sie in.
 Ich will sie in. Ich will sie in.
 Ich will sie in. Ich will sie in.

frisch von 8 Tagen von der Bayreuther
mitbringer Mutter bei Galtstadt, ich
sehe viel davon gedenkt. Unser ganzes
Geschick untersteht sich auf immer
mehr auf die selb zufälligen
sich sein - wir haben Wais.

Ich habe mich auf die fürstliche Bräutigam
ich würde zu kommen, wie ich ja
habe sich als ob ich die Mutter
gesehen möchte.

Ich fürchte, sie wird mich
blenden, sie darf mich von mir
gehen - in. wir wollen ich später
mit uns selbst den Luten von
Männern!

Wirklich ich wir mich
nicht Mithy mit einem Ungewöhnlich
gehen, ich würde sie nicht selbst da sein
sich mich ich fürchte gekommen.
Ich bin die 8 Tage mich hier
Gefühlung mich Gutes gedenkt

[illegible]

